

## Via Culinaria



## Familienbetrieb mit Tradition

Bei Feinkost Kölbl in der Theatergasse in der Stadt Salzburg kommen nur Produkte in den Verkauf, von denen Inhaber Heinrich Kölbl persönlich überzeugt ist und die von ihm selbst ausgesucht wurden. Hausgemachte Salate, eine feine Käseauswahl, vor allem Schinken- und Salmispezialitäten. Kölbl ist die erste Adresse für Delikatessen aus aller Welt!

Hochwertige Öle, eine große Auswahl an Essig, sorgfältig ausgesuchte Weine und der beliebte Mittagstisch warten auf die Genießer. Bei einem Kaffee oder einem frisch gepressten Fruchtsaft kann man sich stärken, gern wird ein Glas Prosecco oder Wein an den Stehtischen genossen.

Infos unter: [www.koelbl-feinkost.at/](http://www.koelbl-feinkost.at/)

## Gewinnspiel

Frage: Was wird bei Feinkost Kölbl gern an den Stehtischen genossen?

Preis: drei Flaschen italienischer Prosecco.

Mitspielen: [www.salzburg.com/gewinnspiele/](http://www.salzburg.com/gewinnspiele/)

Tipp: Die Broschüre zur „Via Culinaria“ online bestellen: [www.salzburgerland.com](http://www.salzburgerland.com)

ANZEIGE

# Red-Bull-Profi Sekagya Botschafter für Integration

**Integration.** Ibrahim Sekagya stellte sich in der Sporthandelschule den Fragen der Jugendlichen. Der Fußballer erzählte als Botschafter eines Integrationsprojekts über das Leben in seiner Heimat Uganda und in Österreich.

CHRISTOPH REISER

SALZBURG (SN). Die Aufwärmphase nimmt einige Zeit in Anspruch im Veranstaltungsraum der Sporthandelschule in Salzburg-Lehen. Ibrahim Sekagya, ugandischer Nationalspieler und Profi bei Red Bull, sitzt zum ersten Mal vor Schülern, und die beiden Schulklassen wissen nicht so recht, wie sie sich dem 29-Jährigen nähern sollen. Da dominieren erst die Fragen zum Sportlichen – kein Wunder, denn die meisten Schüler kicken selbst im Nachwuchs des Bundesligaverbands.

Und so erzählt der Abwehrspieler erst einmal von seiner



Red-Bull-Profi Ibrahim Sekagya mit Schülern. Bild: SN/REICH

Lieblingssmannschaft Barca, vom Profidasein und davon, dass er Schnee nicht mag, aber trotzdem schon Skifahren war.

Ob er nach seiner Karriere wieder nach Uganda zurückkehren möchte? „Ich denke noch nicht ans Aufhören“, sagt Sekagya, der sich mit den Schülern auf Englisch unterhält. Welche Sprache verwendet er auf dem Fußballplatz? „Deutsch, aber da kommen wir mit wenigen Worten aus.“ Er spreche neben seiner Muttersprache noch Spanisch und Englisch und nehme derzeit Deutschstunden, aber Deutsch sei eine schwere Sprache.

Hat Ibrahim Sekagya schon Erfahrungen mit Rassismus in Österreich gemacht? Auf der Straße noch nie, auch mit den Spielern gebe es kein Problem. Blöde Sprüche der gegnerischen Fans seinen „Teil des Jobs“.

Der ugandische Nationalspieler setzt mit seinem Gespräch in Salzburg fort, was mit dem österreichischen Nationalspieler Ivica Vastic begonnen

besuchen Schulklassen. Durch persönliches Kennenlernen sollen Vorurteile und Ängste abgebaut werden. Das Angebot richtet sich an Volks-, Hauptschulen und Gymnasien.

Vereinsgründer Josef Neumayr: „Die Gespräche in den Klassen sind total unterschiedlich. Wir hatten auch schon eine intensive Diskussion darüber, ob es ein Kopftuchverbot geben soll oder nicht. Ob der Gast ein Promi ist, ist nicht wichtig. Das kann auch die Frisörin ums Eck sein.“ Unter den 150 Botschaftern sind viele Wirtschaftstreibende, aber auch Prominente wie Ex-Staatsoperndirektor Ioan Holender, Mime Serge Falk, Caterer Attila Dogudan oder Model Tatjana Batinic. Bei den Sportlern finden sich Sanel Kuljic, Veli Kavlak oder Olympiasiegerin Kate Allen.

Mein Bub spricht Dialekt, er ist ein echter Österreicher

Ibrahim Sekagya, Profi

hat. Im Februar hat der Verein „Lernen aus der Zeitgeschichte“ neben den Begegnungen zwischen Schülern und Holocaust-Überlebenden ein zweites Projekt gestartet. Über 150 sogenannte Botschafter, die alle aus dem Ausland stammen,

## Freiwillige gegen die Einsamkeit

Hilfe und Gesprächspartner für Senioren – Stadt und Diakonie starten Projekt

SALZBURG-STADT (SN). Immer mehr ältere Menschen vereinsamen in den eigenen vier Wänden. Mit Nachbarschaftshilfe wollen die Stadt und das Salzburger Diakoniezentrum möglichst vielen Betroffenen dieses Schicksal ersparen.

Die Diakonie baut im Auftrag der Stadt ein Netzwerk von

Freiwilligen auf. „Verlässliche Gemeinschaft (er)leben“ lautet das Motto des Projekts in Aigen, Parsch, Herrnau und Salzburg Süd. Die ersten Erfahrungen machten Mut, sagt die Koordinatorin Sylvia Neureiter. Eine Freiwillige traf sich mit einer Seniorin, die Hilfe bei Behördengängen und Arztbesuchen benötigt. „Beim ersten Kennenlernen stellte sich heraus, dass beide Frauen Wurzeln in Ungarn haben und Hundeliebhaberinnen sind. Für die nächsten Besuche haben die beiden schon einige Pläne geschmiedet.“

„Auch in Salzburg gibt es vermehrt Fälle, in denen ältere Menschen versterben, ohne dass die Nachbarschaft irgendetwas mitbekommt“, sagt Vize-Bgm. Martin Panosch (SPÖ), „wir müssen Hilfe anbieten.“ Das Projekt sei eine überparteiliche, konfessions- und vereinsunabhängige sowie kostenlose

Ergänzung zu bereits bestehenden und professionellen Angeboten der Seniorenbetreuung.

Menschen der Altersgruppe 75plus können zuverlässige und vertrauensvolle Mitbürger kennenlernen. Die Vorteile sind regelmäßige, verlässliche Besuchskontakte, die Begegnung mit Menschen, die zuhören und verstehen, Hilfe, aktiv zu bleiben oder zu werden (z. B. Spaziergänge, Spiele, Gartenarbeit, Basteln) und Hilfe bei alltäglichen Dingen wie Telefonate, Postwege und Besorgungen.

Michaela Koller, Seelsorgerin im Diakoniezentrum, spricht auch von einer sinnstiftenden Tätigkeit für die Helfer: „Ich habe viele Frauen und Männer kennengelernt, die Gutes tun, Mitmenschen Freude in ihr Leben bringen und dadurch selbst immer wieder Freude erfahren.“

Informationen: Sylvia Neureiter (Tel. 0664/88 58 89 51).

## Pongauer Müllsünder bekommen Besuch

THOMAS AUINGER

ALTENMARKT (SN). Weil Zeit und Geld knapp sind, gehen Pongauer Gemeinden, Entsorger und der Abfallverband jetzt verstärkt gegen überfüllte Mülltonnen vor.

Dank des neuen Systems mit identifizierten Tonnen und dem genau gewogenem Abfall haben die Gemeinden exakte Abfuhrprotokolle. „Wenn ein Haushalt laufend eine übervolle Tonne hat oder gar Zeug daneben liegt, nimmt die Müllabfuhr den Abfall nicht mehr mit“, erklärt der Altenmarkter Bgm. Rupert Winter (ÖVP).

„Bei dreimalig ausgewiesener Überfüllung“ wird dem Liegenschaftseigentümer automatisch eine größere oder eine weitere Tonne vorgeschrieben, heißt es in einer Information der Gemeinde für die Bürger. In Altenmarkt wird die Müllge-

bühr ohnehin schon zum Großteil nach dem tatsächlichen Gewicht verrechnet. Bei 90 Prozent der Haushalte gebe es keine Schwierigkeiten. Aber wegen der Problemfälle machen die Entsorgungsfirmen Druck. Sie werden pauschal bezahlt, die Zeit für die Tour ist festgelegt. Die Mehrarbeit verursacht Verzögerungen.

Auch Müllsünder, die zum Beispiel Baureste oder Holzasche zum Restmüll schütten und damit Mehrkosten verursachen, werden mit dem automatischen Wiegen aufgespürt. Der Verband schickt ihnen auf Wunsch der Gemeinde den Abfallberater Reinhard Radacher. Es soll nicht um Strafe gehen. „Wir wollen niemandem vor Gericht bringen, sondern Unbelehrbare herausfiltern“, sagt Verbandsgeschäftsführer Herbert Matl. Einige Beratungen habe es schon gegeben.

Stiegl  
Mai-Wochenende  
Typisch österreichische Braugaststätte



Fassanstich Hausweizen

Donnerstag 6. Mai Beginn 18 Uhr,  
Live-Musik, Bräutertisch, Eintritt frei

Konzert der Jungen  
Philharmonie Salzburg

Freitag 7. Mai Beginn 20 Uhr  
„Stimmung Metropole“  
mit Live-Musik-Begleitung, Stiegl-Festhalle  
Karten unter Tel. +43(0)664/517 20 10

Pferdefest mit  
Stiegl-Gespannfuhr

Samstag 8. Mai Beginn 9 Uhr  
auf dem Stiegl-Gelände, Eintritt frei

Stiegl-Malbaumfest

Sonntag 9. Mai Beginn 10 Uhr  
Mit Musik, Bauernkost-Wettbewerb,  
Kutschfahrten, großem Kinderprogramm u.a.m.  
Festzelt in der Stiegl-Brauerei

Stiegl-Brauerei, Databauern 9, 5000 Salzburg  
+43(0)664/6347-1491, [www.brauwelt.at](http://www.brauwelt.at)

